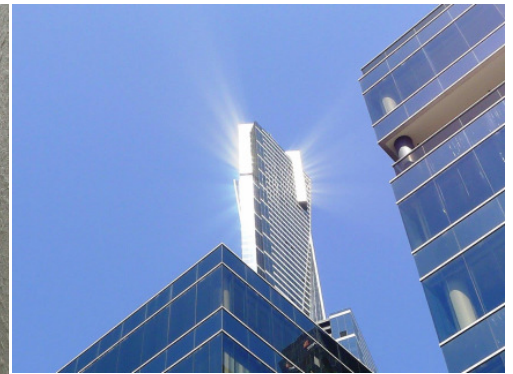


## Bericht von den Australien-Ferien: Teil 2

Was bisher geschah (in Bericht 1): Am 28.Dez. 2013 flogen wir mit dem Swiss-Flug LX180 von Zürich nach Bangkok, wo wir den Silvester mit Philip und seinen eingeladenen Gästen verbrachten. Bis zum 4.Jan., an welchem wir nach Sydney flogen, besuchten wir verschiedene Orte in Bangkok. Am Sonntagmorgen, 5.Januar 2014 wurden wir am Flughafen von Sydney von unseren Freunden Peter und Leonor abgeholt. Die erste Woche, bis wir unsere Maschine organisiert hatten, verbrachten wir bei ihnen in einem Vorort von Sydney. Dann machten wir uns auf in Richtung Süden, entlang den vielen Beaches, mit einem Abstecher in die Berge, und landeten schliesslich auf Phillip Island, wo wir genau zum richtigen Zeitpunkt eintrafen: Auf dem Circuit fanden an diesem Wochenende die «Historic Motorcycle Races» statt, einem absoluten Höhepunkt unsrer gesamten Ferien. Nach dem Ausflug in die Stadt Melbourne, einer ebenfalls gewaltigen Erfahrung, waren wir mit einem neuen Vorderreifen ausgerüstet bereit für den nächsten Teil unserer Reise, der «Great Ocean Road»: You will love it! Hatten uns schon einige mit Überzeugung darauf vorbereitet. Unsere Erwartungen waren aber eher zurückhaltend, da Australien nur bedingt, wenigstens in dem Teil, den wir bis zu diesem Zeitpunkt bereist hatten, ein Motorradland ist. Meistens ging es, wie in den USA, geradeaus!



Nun also sollte es losgehen: «You will love it!» sagten uns alle, denen wir unser nächstes Ziel angaben. Die «Great Ocean Road» wurde als Pendant zur weltberühmten «Number One», der Strasse an der amerikanischen Westküste, die dem Pazifik folgt und auch herrliche Blicke auf das Meer zulässt. (Meine Rückkehrer vom ersten Weltkrieg Strasse, die letzten Kilometer det. Heute werden die Besucher geschätzt, bis zum Jahr 2030 sollen sie gegen 10 Mio erreichen! Nach 3 Tagen am Südeingang, in der Region Geelong, fuhren wir nach Torquay, einer für Surfer bekannten Destination, das auch ein beliebtes Ziel für Hippies ist! Dort startet die 243 Kilometer lange Strecke, die laut Wikipädia in Allansford endet.



fik folgt und auch herrliche Blicke GoldWing-Reisen 1981, 1986) Rückbegannen 1919 mit dem Bau der bei Apollo Bay wurden 1932 beenerströme auf 6,5 bis 7,5 Mio geschätzt.



Nachdem wir Torquay erreicht hatten, ging es erst einmal geradeaus: Wo sind dann die versprochenen Kurven? Nun sie kamen dann wirklich und der versprochene Spass fand statt: Wie bei uns in den Pässen, gibt es auch immer dazwischen weniger attraktive Stücke, aber meistens entschädigte dafür die freie Sicht auf das Meer, und in Australien üblich, überall die Surfer, die im Wasser auf die grosse Welle warteten! Auf meiner Homepage siehst Du mehr solcher Bilder. Auch die Fröhlichkeit, fast Ausgelassenheit der Aussies ist ansteckend: Die Leute, zu unserer Zeit waren es extrem viele Asiaten wegen der Neujahrsferien, waren alle gut drauf. Ein einziges Mal haben wir erlebt, wie jemand der Geduldsfaden riss: Im Restaurant waren so viele Leute, meistens grössere Familien oder Gruppen gekommen, dass es längere Wartezeiten gab, schliesslich assen alle Mehrgänger-Menüs. In der Küche fehlte eine Person, es war fürs Personal wie für die Gäste eine Härteprobe. Schliesslich liessen sie sich das Essen einpacken, statt es an Ort zu verpeisen. Seite noch in Arbeit! (Fortsetzung folgt)